Jane Potter

Die Rückkehr

Von Socke-

Kapitel 8: Ehemalientreffen

Ehemalientreffen

Noch wenige Wochen nach danach, war es endlich so weit. Das Ehemalientreffen stand vor der Tür. Die Schule wurde noch ordentlicher gehalten und Filch wollte jeden den Bauch aufschlitzen, der nur auf die Idee kam Stinkbomben auf den Gängen ab zu lassen. Filch und seine Katze Mrs. Noris II (Seine alte Mrs. Noris ist schon vor sehr langerzeit gestorben und Filch hat sie ausgestopft in seinem Zimmer stehen) folgten den Schülern auf Schritt und Tritt. Aber eigentlich war es Jane egal was er tat, den sie war da mit beschäftigt ein Versteck für Schnuffel und dem Tanumhang aus zu denken. Den Tanumhang durfte sie nämlich gar nicht mit nehmen und Judy hatte ihr des wegen schon einige Eulen geschickt, wie zum Beispiel heute morgen:

Liebe Jane!

Dein Vater und ich hoffen das du gut in der Schule mit kommst und natürlich deine Freunde auch.

Uns zu Hause geht es gut und dein Dad freut sich schon sehr darauf Hogwarts und dich wieder zu sehen.

Bitte versprich mir das du nicht an die Peitschende Weide gehst, den wie Albus Dumbeldore mir geschrieben hat, das ihr manchmal dort in der nähe herum streucht. Ach, würdest du bitte den Brief, den ich noch beigelegt habe, Prof. Snape geben? Falls du ihn lesen willst und wie ich dich kenne würdest du es auch tun, muss ich dich leider enttäuschen, denn den Brief kann nur Severus lesen, weil sein Name drauf steht... So, ich glaube das wars, pass auf dich auf und mach keinen Unsinn.

Mum

PS: Bist du dir ganz sicher das der Tanumhang nicht doch zufälliger Weise bei dir im Koffer gelandet ist?

"Meine Güte, deine Mutter hat es ja echt mit dem Tanumhang", sagte Katie genervt als sie auch diesen Brief gelesen hatte.

"Ja. Aber was soll ich machen? Sagen das ich den Tanumhang doch hab? Ne du",

meinte Jane.

Als Katie gerade antworten wollte, kam Anna-Lucia mit einem fiesen Grinsen auf sie zu.

"Na habt ihr's schon gehört?", rief sie durch die Halle, damit es auch alle hören konnten, "diese kranke Frau kommt hier hin, die diesen Schwachsinn von Belfer gegründet hat."

"Bestimmt möchtest du sie gerne kennen lernen", meinte Katie knapp.

"Dich hat keiner gefragt, du ... du Flohkissen", raunte Anna-Lucia.

Katie sah sie nur bitter an.

"Oh, kann das Mastvieh etwa nichts mehr sagen?", lachte Anna-Lucia hämisch und stolzierte von dannen.

"Was hat die den jetzt für ne Macke?", fragte Katie verwirrt.

"Ich habe keine Ahnung, aber bei der war ja schon immer ne Schraube locker. Komm, lass uns zu den anderen gehen."

Am Sonntag sollten die Gäste kommen und sie kamen, sie kamen in Zahlen. Jane hätte nicht gedacht das so viele Zauberer und Hexen auf Hogwarts das Zaubern erlernt hatten. Aber bevor Jane darüber nach denken konnte, erblickte sie auch schon ihren Vater. Strahlen fielen sich die beiden in die Arme und gingen rauf in den Gemeinschaftsraum.

Jane hatte inzwischen auch schon ein Versteck für Schnuffel und den Tanumhang gefunden. Sie waren in einen Raum, den Jane zufällig gefunden hatte.

Harry setzte sich grinsend in einen Sessel. Ron und Hermine saßen natürlich bei ihm. Hermine war damit beschäftigt neue Anhänger für B.Elfe.R zu finden. Damit hatte sie auch Glück. Denn sie hatte einen Verein gegründet und es waren über hundert Mitglieder dabei. Dazu gehörten auch Harry und Ron.

Ron hatte es sich im Sessel gemütlich gemacht und meinte: "Na, was glaubst du. Wann waren wir das letzte mal hier?"

Harry zuckte mit den Schultern. Er sah sich im Gemeinschaftsraum um. Verändert hatte sich kaum etwas. Nur das die Wände nun rot gestrichen waren und das der Gryffindorlöwe über den Kamin gezeichnet wurde.

"Hey, Rony", riefen zwei glucksende Stimmen hinter ihnen. Es waren die Stimmen von Fred und George. Die zwei Zwillingenbrüder und auch die älteren Geschwister von Ron, waren von einer dichten Erstklässlerschar umringt.

"Hi Alter", rief Fred Harry zu, "wie geht's?" Er zwinkerte und zog aus seinen Taschen ein paar Tüten, in denen Süßigkeiten von Weasleys Zauberverfälscher lagen. Hermine verdrehte genervt die Augen, als sie die Bonbons erblickte, die zu Brechreiz führten oder die, von denen man Kopfschmerzen bekam. Diese kannte sie nur zu gut, denn die Zwillinge hatten sie schon in ihrer Schulzeit verkauft.

"Willst du uns etwa Punkte abziehen?", fragte George mit gespielt besorgten Ton. Denn das hatte Hermine getan, als sie Vertrauensschülerin gewesen war.

"Was sollen wir nur tun, Fred? Was wenn sie uns zwingt unser Geschäft auf zu geben?" Fred und George grinsten und verschwanden nach draußen.

"Hey, Mann", meinte Ron plötzlich, "lass uns mal zu Hagrid gehen."

Jane war mit Katie und Vicky aus dem Gemeinschaftsraum gegangen, um Schnuffel zu besuchen.

"Glaubst du, du darfst Schnuffel mit nach Hause nehmen", fragte Vicky ihre Freundin. Jane zuckte mit den Schultern und öffnete leise den Geheimgang. Die Karte des

Rumtreibers hatten die drei natürlich dabei.

Als sie den Raum betraten, wurden sie von Schnuffel freudig begrüßt. Er sprang sie an und bellte laut, dann drehte er sich im Kreis und fing seinen Schwanz.

Die Drei grinsten ihn an und setzten sie hin.

Schnuffel sprang ein paar mal in die Luft und lief dann auf Jane zu. Er legte seine Pfoten auf ihre Schulter und hechelte.

"Ich glaube, er will raus, Jane", meinte Katie.

"Glaub ich auch", sagte Jane und wuschelte durch sein schwarzes Fell, "wir können ja heute Nacht mit ihm raus gehen. Wir nehmen die Karte und den Umhang mit."

Die zwei nickten und streichelten ebenfalls über Schnuffels schwarzes Fell.

Die Drei Freunde kommen in Hagrids Hütte an. Harry klopfte und rief: "Hagrid, wir sind es. Ron Hermine und Harry."

In der Hütte regte sich etwas und ein Hund kläffte. Da ging die Tür auf und das strahlende Gesicht von Hagrid sah sie an.

"Hi Hagrid", grinste Harry.

"Hallo ihr Drei. Schön euch wieder zu sehen. Ich hab gerade Tee gekocht, kommt doch rein."

Die Drei traten ein und wurden schon von dem Bernhardiner Storm begrüßt. Er sprang Ron an und leckte dessen Hände. Ron schubste ihn weg und setzte sich auf einen Stuhl. Storm war ihm nach gerannt.

"Ich glaub er mag dich", strahlte Hagrid.

"Ja, das glaub ich auch", meinte Ron und stieß Storm fort, "Ih, er hat meine Hose voll gesabbert ... warum immer ich?"

Hermine schüttelte nur den Kopf, zog dann ihren Zauberstab aus der Tasche und zeigte ihn auf Rons Hose. Sie rief: "Ratzeputz."

Da war der Sabber auch schon verschwunden.

"Du solltest mal wieder ein paar Zauber wiederholen", seufzte Hermine.

"Jaja", meinte Ron beiläufig und wandte sich an Harry: "Marie und ich haben uns letztens so ein Felefon..."

"Ron, du hättest echt Muggelkunde nehmen sollen. Es heißt T-E-L-E-F-O-N", meinte Hermine entsetzt, den Ron nannte das Telefon schon immer "Felefon".

Ron verdrehte die Augen und sprach seinen Satz zu ende: "...gekauft, aber ich habe keine Ahnung wie man so etwas zusammen baut ... könntest du nicht vielleicht mal vorbei schauen und mir dabei helfen?"

"Klar Ron", grinste Harry.

"Nein, Harry. Lass ihn das ruhig alleine machen. Er hätte das im dritten Schuljahr lernen können, aber nein, auf mich hört ja keiner."

Aber die vier redeten nicht weiter darüber, sondern über die Schulzeit oder was sie alles noch danach so getan hatten.

Inzwischen waren Katie und Jane unter dem Tanumhang auf das Schlossgelände gehuscht. Vicky konnte nicht mit, weil sie Laura ja noch den Zauber bei bringen wollte. Schnuffel, der es kaum erwarten konnte endlich frei zu kommen, musste mit unter dem Tanumhang. Er blieb auch still, aber als sie dann außer Seh- und Hörweite waren, war er kaum zu halten. Er lief los und sprang herum. Katie und Jane rannten ihn nach, konnten Schnuffel aber nicht einholen. Schon bald hatten sie es aufgegeben und legten sich in das kühle Gras.

"Wie lange wollen deine Eltern hier bleiben?", fragte Jane.

"Keine Ahnung", antwortete Katie und blickte hinauf zu den Sternen.

Sie wussten nicht wie lange sie dort gelegen hatten, als jemand plötzlich in ihre Richtung kam. Schnell versteckten sie sich unter dem Tanumhang, aber da viel Jane ein, das Schnuffel noch durch die Gegend lief.

"Wir müssen Schnuffel suchen, sonst wird er noch gefunden und feg gebracht", wisperte Jane.

Katie nickte und lief los.

Jane wusste nicht so recht von Katie hin wollte, aber schon bald hatten sie Schnuffel erreicht.

"Komm Schnuffel", flüsterte sie und Schnuffel lief auch unter den Tanumhang.

Jane drehte sich um und erblickte diesen Ron, diese Hermine mit ihrem Vater. Jane hielt sich ihren Finger vor die Lippen und die zwei blieben auch still. Schnuffel hatte sich auf den Boden gelegt und döste vor sich hin. Als die drei im Schloß verschwunden waren.

"Kommt, lasst uns auch rein gehen."

Katie nickte, hielt aber noch inne.

"Was?", fragte Jane.

"Warte kurz, da kommt noch jemand."

Sie behielt recht. Kaum hatte Katie zu ende gesprochen, kam auch schon Snape heran gelaufen, rein in Hagrids Hütte.

"Was will den der hier Draußen?", flüsterte Jane.

"Keine Ahnung", entgegnete Katie, "aber wir sollten jetzt los, komm."

Mit schnellen Schritten liefen sie los.

Als die Zwei endlich wieder in den Gemeinschaftsraum kamen, atmeten sie erleichtert durch.

Der Gemeinschaftsraum war zu ihrer Erleichterung leer, also konnte sie niemand aus fragen wo sie waren.

Am nächsten Tag wurde Jane durch Samantha geweckt.

Gähmend sah Jane auf und wollte sie wegscheuchen, aber sie ging nicht.

"Was ist den Sam?", fragte sie ihre Eule, da erst sah sie den Brief an ihrem Bein. Nun war Jane hellwach, denn er kam von Nina.

Hi Jane!

Na wie geht's?

Uns Muggeln eigentlich ganz ok.

Was machst du so alles auf Hogwarts?

Könntest du mir vielleicht noch ein paar Bilder schicken? Besonders von dir!

Ohne dich ist die Schule total langweilig, denn die anderen sind alle so, so transussig und machen nie was verrücktes. Das sind alles nur brave Kinder.

Naja, bye

deine Nina!

"Arme Nina", dachte Jane. Denn sie wusste noch genau wie langweilig die anderen waren. Aber bevor Jane weiter denken konnte, waren auch schon die anderen wach. An diesem Tag sollte es eine große Feier auf Hogwarts geben. Morgens herrliches Frühstück und am Abend einen Ball. Alle Schüler und Schülerinnen waren

aufgefordert sich zu benehmen und wenn sich an diesen Tage alles zum Guten wenden würde, dürften auch die Jüngeren Abends zum Ball gehen.

Natürlich war Anna-Lucia nach dieser Neuigkeit zu ihren Eltern gelaufen und hatte sie beauftragt für sie ein Ballkleid zu besorgen.

"Mensch, hat die Nerven", sagte Katie mit genervten Tonfall, "denkt als erstes daran gut auszusehen."

"Ja echt", stimmte Jane zu, "mir reichen einfache Sachen."

"Bei deinem scheußlichen Aussehen kann ich das auch verstehen", sagte Anna-Lucia, die hinter ihnen stand, "ich Sorge mich schließlich um mein Äußeres."

"Dann musst du aber noch einiges tun", sagte Katie knapp.

"Du wagst es mit mir zuzusprechen? Ich warne dich Croft, du wirst von der Schule geschmissen, dafür wird mein Vater schon sorgen."

Katie grinste kurz und sah sie gespielt entsetzt an, dann meinte sie: "Uh, wie gefährlich. Jetzt habe ich aber Angst." Katie schüttelte genervt den Kopf und meinte zu ihrer Freundin: "Komm Jane, das Mädchen ist mehr zu retten."

"Hast recht, Kate.", meinte Jane nur und sah Anna-Lucia verächtlich an.

Diese schnaubte nur und ging mit ihrer Clique davon.

Die beiden Freundinnen sahen ihnen nur verständnislos an.

Aber dann grinsten sich beide Freundinnen an.

"Komm Katie", meinte Jane grinsend und sie steuerten auf den Gemeinschaftsraum zu.

"Was ziehst ihr eigentlich heute Abend an?", wollte Carol wissen, als sich Jane und Katie in den Gemeinschaftsraum kamen.

"Ach, ich habe da so ein Kleid. Meine Mum hat es mir zu geschickt", meinte Jane Achsel zuckend.

Jane legte sich auf den Boden, weil kein anderer Platz mehr frei war. Katie setzte sich neben sie und fummelte an einem Loch im Teppich herum.

"Was meint ihr", fragte die Ankommende Laura, die dicht gefolgt von Vicky durch das Portalloch kletterten, "wie lange wird Anna-Lucia wohl vor dem Spiegel stehen?" Sie grinste und setzte sich vor dem Kamin.

"Habt ihr sie getroffen?", fragte Carol neugierig und zog eine Tüte voll mit Süßigkeiten aus ihrer Tasche.

"Von Fred und George", grinste Jane, als sie Vickys fragende Gesicht sah.

"Die nickte kurz und fragte: "Mmh, darf ich vielleicht mal was davon probieren?"

"Natürlich darfst du Vicky", meinte Carol und hielt ihrer Freundin die Tüte hin, "nimm aber nicht die Roten, sonst wachsen deine Haare ohne Pause, bis du von der anderen Seite abbeißt..."

Vicky lächelte und nickte: "Dann gib mir doch bitte ein Normales."

Carol nickte und kramte in der Tüte herum. Sie zog ein Bonbon heraus, das Babyblau war.

"Hier, nimm das. Diese schmecken am besten."

Vicky nahm es dankend an und schob es sich in den Mund.

Carol sah ihre Freundin Erwartungsvoll an.

"Was?", fragte Vicky kauend.

"Da stimmt was nicht", sagte Carol bloß.

"Was soll denn nicht stimmen?", fragte Laura bit neugieriger Stimme.

"Also, ähm ... ja", stammelte Carol und sah sich Hilfe suchend um, "ähm, also wenn man das Bonbon ist..."

"Ja, was soll dann passieren?", fragte nun Vicky, "was wolltest du mir da andrehen?"

Plötzlich legten sich zwei Hände auf Carols Schulter.

"Willst du es ihnen nicht sagen?", fragten zwei glucksende Stimmen.

"Also...", meinte Carol und atmete tief durch, "also, sprich mal bitte was Vicky."

Vicky seufzte und fragte: "Was soll ich den sagen?"

Die Zwillinge, aber auch Carol sahen Vicky fragend an.

"Habe ich etwas falsches gesagt?", fragte Vicky nun unsicher.

Ebenso unsicher sah Carol Fred und Geroge an. Nach einer kurzen Schweigeminute sagte Fred endlich: "Gib mal die Tüte her."

Ohne auf die Antwort zu warten, zogen Fred und George Carol die Tüte aus der Hand.

Die beiden schoben sich dann die Babyblauen Bonbons in den Mund.

"Sagt mal was", sagte Katie grinsend.

Fred und Geroge grinnten und öffneten ihre Münder, aber als sie was sagen wollte, kam kein Ton heraus.

"Bemerkt ihr diese himmlische Stille?", grinste Katie frech und sah die zwei sprachlosen ebenfalls grinsend an. Diese Grinnten zurück und schoben sich den Rest des Bonbons in den Mund.

"Anscheinend war der Zauber nicht richtig drauf", meinte George Achsel zuckend, "komm Fred, wir müssen noch einiges los werden." Er zwinkerte Vicky zu und verließ mit seinem Bruder den Gemeinschaftsraum.

Dann war es also so weit. Die fünf Freundinnen hatten sich eingekleidet und geschminkt. Jane hatte ein langes schwarzes Kleid an. Es hatte dünne Ärmel. Über dem Kleid trug sie einen schwarzen Umhang. Ihre Haare hatte sie mit einer schwarzen Klammer hoch gesteckt.

Die fünf gingen eingehakt in die Große Halle, die festlich eingerichtet war. Jane, Carol, Laura und Vicky hatten sich an einen runden Tisch gesetzt, als Jane meinte: "Hey, ich muss mal kurz weg."

Sie zwinkerte ihren Freundinnen zu und verschwand aus der Halle, denn sie hatte sich an einem Abliegenden Teil von Hogwarts mit Daimon verabredet.

Er saß inzwischen schon auf einer Bank und wartete. Seine braunen Haare waren zurück gegelt und er hatte seinen grünen Festumhang an. Daimon grinnte Jane an, als er sie erblickte.

"Na", meinte er und stand auf. Jane ging grinsend auf den braunhaarigen Jungen zu und lief in seine Arme. Dann küssten sie sich.

Daimon setzte sich wieder auf die Bank und Jane sich neben ihn. Jane nahm seine Hand und spielte mit seinen Fingern. Sie grinnte und fragte: "Wie hast du es eigentlich geschafft, dich von Anna-Lucia fort zu reißen?"

"Tja, ich hab da so meine Mittelchen", meinte er gespielt unschuldig und sah Jane tief in die grünen Augen. Er nahm sie in die Arme und küsste sie. Jane wusste nicht wie lange sie da saßen, als plötzlich eine wütende Stimme rief: "DAIMON!"

Erschrocken ließen sie sich los und sahen in ein Wut gebranntes Gesicht.

"Habt ihr eigentlich Jane gesehen?", fragte Harry nach einer Weile.

"Doch, aber vor fünf Minuten. Da ist sie aus der Großenhalle gegangen", sagte Hermine.

"Ach, die ist sicher nur kurz in den Gemeinschaftsraum um, ihr wisst schon", schmatzte Ron.

Harry zuckte mit den Schultern und sah sich um.

"DAIMON", rief Draco Malfoy noch einmal voller Wut.

Jane erst Draco an und dann Daimon, der zu ihrem Entsetzen seinen Zauberstab auf sie richtete.

"Petrificus Totalus", rief er mit starker Stimme.

Jane sah ihn nur noch entsetzt an, bevor sie erstarb und zu Boden fiel.

"Mensch, was machen die zwei den noch so lange?", fragte Katie, als schon eine halbe Stunde vergangen war, "Jane wollte doch schon längst wieder zurück kommen."

"Sie hat doch nicht gesagt wie lange sie weg bleiben will", meinte Laura achselzuckend.

"Doch, sie sagte mir ich sollte eine viertel Stunde auf Anna-Lucia achten", sagte Katie besorgt.

Vicky drehte sich zum Tisch der Slytherins rüber.

"Daimon", sagte sie knapp und drehte sie wieder zu ihren Freundinnen, "Daimon ist schon wieder hier."

"Was?", fragten die Drei wie aus einem Munde.

"Ja, seht doch", meinte Vicky und deutete mit den Augen in seine Richtung.

"Was ist da wohl passiert?", fragte Carol ängstlich.

"Das können wir nur heraus finden wenn wir sie suchen, kommt", bestimmte Katie. Die anderen nickten und stürmten aus der Halle.

"Am besten teilen wir uns auf, keuchte Laura.

Alle waren einverstanden und sie trennten sich.

Katie lief in Richtung Gemeinschaftsraum, als ihr plötzlich die Karte einfiel, die Karte des Rumtreibers. Sie machte kehrt und lief zum Versteck.

Angekommen rief sie: "Akinora." Und ihr wurde geöffnet.

Kaum rein gekommen, kam schon Schnuffel auf sie zu gesprungen.

"Jetzt nicht Schnuffel", sagte Katie abwehrend und schnappte sich die Karte und richtete ihren Zauberstab darauf: "Ich schwöre feierlich das ich ein Tunichtgut bin."

Dann lief sie raus, in die Richtung, wo Janes Name stand.

Keuchend stand sie vor ihrer Freundin, die auf der Bank saß.

"Jane?", fragte Katie vorsichtig, "ist alles in Ordnung?"

"Nichts ist in Ordnung", kam es Katie entgegen.

"Aber Jane, was ist denn passiert", versuchte Katie es noch einmal.

Jane blickte auf und sah in das freundliche Gesicht von ihrer Freundin.

"Ach, Katie", sagte Jane endlich, "Daimon hat den Ganzkörperfluch auf mich gehetzt."